

Er hatte Appetit auf mich. Nicht mehr. Hätte ich den geringsten Widerstand gezeigt, so hätte er nicht darauf bestanden. Mir dagegen, die zu absolut und zu hochmütig für Koketterie war, kam es nicht in den Sinn, mich zu verweigern oder die Herbeiführung eines Geschehens zu verzögern, das mich anzog. Er nahm mich. Als er bemerkte, daß ich ihm zum Ueberfluß noch wirkliche Zärtlichkeit und eine aus der Mode gekommene Ergebenheit entgegenbrachte, überlegte er, bevor er das unerwartete Angebot annahm.

Dann aber, der ewig wechselnden Körper und der Serienküsse müde, beschloß er anzunehmen. Dafür aber verstärkte er mit Sorgfalt die schon errichteten uneinnehmbaren Barrieren seines Lebens und war, während er die neue Neigung genoß, aufs peinlichste bemüht, die Augen zu schließen und das Kind nicht zu sehen, das sich an dem stachlichen Verhau zerrissen hatte, und das in seinem Stolz blutete, ohne es zu sagen.

*(Deutsch von B. Schiratzki.)*

## R A O U L D U F Y

Von

*CHRISTIAN ZERVOS*

**D**ie Kunst Raoul Dufys ist im Zeichen der Freude geboren, ohne die nichts Heiteres und Liebenswertes entsteht. Dies ist die Quelle der Impulsivität seines Wesens und des in Regeln gebannten Ueberflusses.

Alles ist bei Dufy in ein Festgewand gehüllt. Die Mühe selbst wird bei ihm zur Freude. Wie die ewige Seligkeit das Ende unserer Tage verklärt, so umkleidet Dufy die notwendigen Mühsale im Menschenleben mit einem lächelnden Schimmer und nimmt ihnen Leid und Mißgeschick, die wir ihnen immer zuschreiben.

Der aus Liebe, Weisheit und vor allem aus Poesie und Musik geborene Pantheismus Dufys ruft alles Leben herbei. Es gibt in seinen Werken keine Bevorzugung und keine besondere Wahl des Objekts. Er sieht in allen Dingen die gleiche Vollkommenheit, von unendlich vielen Gesichtspunkten aus kann man die Fülle des Lebens anpacken.

Ruskin schenkte den Problemen seiner Epoche keinerlei Beachtung. Dufy beschäftigt sich mit ihnen vom ersten Augenblick an. Er sieht in ihnen unerläßliche Hilfsmittel zur Bereicherung der Kunst. Ob er eine Lokomotive, einen Ozeandampfer, ein Kriegsschiff, eine Jacht, ein Kargo, eine landwirtschaftliche Maschine oder den Eiffelturm malt, er weiß immer die Wirkung einer erquickenden und zugleich geistigen Poesie zu erzielen.

Die Dinge, die er am häufigsten in seinen Werken darstellt, sind Aperçus aus dem modernen Leben, die man wohl als die wertvollsten, die unserer Gesellschaft entstammen, anzusehen hat.